

Rentabler ist es, auf Kosten anderer zu leben

13.11.2021 | [Prof. Dr. Eberhard Hamer](#)

Seit der 1968er Revolution haben sich erst mental und dann auch real grundsätzliche Wandlungen in Deutschland vollzogen:

Hatte Ludwig Erhard noch den "Wohlstand für alle" aus Eigenverantwortung und Eigenleistung jedes Bürgers erwartet und durch Freiheit von Gesetzesblockaden sowie Steuerfreiheit der Selbstfinanzierung gefördert - und damit Deutschland aus dem Elend zum Wirtschaftswunder geführt - haben die 68er die "Preußischen Tugenden", wie Sparsamkeit, Fleiß, Ehrlichkeit und Selbstverantwortung diffamiert und neue gesellschaftliche Leitwerte, vor allem erst in der Jugend durchgesetzt: Freier und diverser Sex statt Ehelebe und Ehetreue, "Kampf dem Leistungsterror", Lustbeschäftigung statt Beruf oder statt christlicher eine neue Öko-Religion ¹.

Schon immer hat ein Wandel der Leitideen auch die gesellschaftliche Wirklichkeit verändert - erst schleichend, dann massiv. In der schleichenden Phase treten die Folgen des Wertewandels noch nicht auf, weil die Wohlstandsfolgen der alten Werte noch Wohlleben beschere (Scheinblüte). Je mehr sich dagegen der Wertewandel durchsetzt und die moralischen und ökonomischen Werte durch irrealen Leitwerte und gesellschaftliche Ziele ersetzt werden, desto stärker wirkt sich der Wertewandel auch auf die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Realbedingungen aus.

Das lässt sich am besten am Beispiel unseres Finanz- und Währungssystems betrachten: In der ersten Phase der D-Mark war diese knapp, begehrt, musste man hart für sein Geld arbeiten, gab es Geld nicht ohne Eigenleistung, war jeder vorerst selbst für seinen Lebensstandard verantwortlich, nicht der Staat.

Da manche in der Leistung zurückgeblieben waren oder sich zurückgehalten hatten, war in den Folgejahrzehnten inzwischen eine "ungerechte Vermögensverteilung" entstanden und konnte eine wachsende Mehrheit von Zurückgebliebenen überzeugt werden, dass die Leistungsträger immer mehr an die Leistungsschwachen und Leistungsverweigerer abgeben müssten, um "gleiche Teilhabe" am Wohlstand und gleiche Lebensbedingungen zu haben: Der Beginn der größten Umverteilung der deutschen Geschichte.

Da aber den Leistungsträgern nicht genügend abgenommen werden konnte, um ein Sozialsystem für immer mehr neu entdeckte Leistungsnehmergruppen zu finanzieren, entstand in allen europäischen Ländern die große Schuldenorgie, wurden Sozialleistungen zunehmend mit öffentlichen Schulden bezahlt.

Da aber in Europa immer weniger Länder ihre Schulden noch bezahlen konnte, andere nicht mehr, wurde ² die Währungsunion mit dem gemeinsamen Euro geschaffen, der den überschuldeten Südländern wieder 20 Jahre neue Schuldenreiterei (wenn auch auf Kosten Deutschlands) und noch höhere Umverteilung gestattete.

Das Problem, dass immer mehr Euro-Länder die Zinsen für ihre Schulden nicht mehr bezahlen konnten, wurde satzungsgemäß und rechtswidrig von der EZB dadurch gelöst, dass Nullzins eingeführt wurde, damit die Schuldenexplosion ungehemmt weiter betrieben werden konnte, so dass über der nationalen Umverteilung auch die europäische Umverteilung explodierte - mit dem Green Deal 2021 von 800 Milliarden Euro Schulden als Übergang der EU von einer Wirtschaftsgemeinschaft zu einer Schulden- und Finanzunion.

Inzwischen gilt es als selbstverständlich,

- dass "ein menschenwürdiges Leben" auch ohne Arbeit und Leistung durch die Sozialsysteme garantiert wird ³,
- dass auch supranational in Europa die faulen, korrupten und wirtschaftsarmen Länder von den noch wirtschaftlich besseren finanziert werden müssen und deshalb die europäische Schuldenexplosion auf Kosten von Währung, Eigenleistung und Selbstverantwortung europäische Politikaufgabe ist
- und dass der Wohlstand generell - sowohl national als auch international - immer weniger aus Produktivität und Eigenleistung als auch "Solidaritätsanspruch und Umverteilung" erwartet wird.

Die nationale Umverteilung

Wirtschaftstheoretisch ist der gewerbliche Sektor mit der höchsten Produktivität Wohlstandstreiber einer

Volkswirtschaft, weil sie Güter schafft, statt solche - wie der Dienstleistungsbereich - nur zu verwalten und zu verteilen.

Der gewerbliche Sektor hat sich jedoch von früher 50 und mehr Prozent des BIP 1950 bis 1970 ⁴ ab den 1980er Jahren dramatisch verändert. Nicht mehr die Produktionswirtschaft, sondern die Dienstleistung galt als moderne Fortentwicklung jeder Volkswirtschaft, so dass inzwischen die Dienstleistung fast 70% unseres BIP ausmacht, der gewerbliche Sektor nur noch 30% ⁵.

Die Produktivität des Dienstleistungssektors ist allerdings generell geringer als die des gewerblichen Sektors; sie umfasst auch neben Hilfsdienstleistungen für die Produktion ⁶ immer mehr Bereiche mit geringer Produktivität ⁷ und eine erschreckend wachsende Zahl unproduktiver oder sogar kontraproduktiver Branchen ⁸.

Der Anreiz zur Dienstleistung liegt darin, dass in ihr nicht mehr Arbeitsergebnis, sondern Arbeitszeit oder „Zeitvertreib“ bezahlt wird. Der Handwerker bekommt nur das Ergebnis bezahlt, ganz gleich, welche Zeit er dafür braucht. Arzt, Anwalt oder eine Verwaltung dagegen dürfen ihren Zeitaufwand in Rechnung stellen, auch wenn kein Ergebnis damit erzielt wird.

Zusätzlich hat ein leistungsfeindliches Steuer- und Abgabensystem die beiden Produktionsfaktoren Boden und Kapital immer mehr ent- und dafür den Leistungsfaktor Arbeit immer einseitiger belastet, so dass vom Brutto-Arbeitsergebnis dem Mitarbeiter etwa nur ein Drittel ⁹., unseren 5 Millionen Unternehmern dagegen im Schnitt weniger als ein Fünftel übrigbleibt.

Eigener Fleiß lohnt in Deutschland wegen der welthöchsten Abgabenbelastung immer weniger - in unteren Lohngruppen sogar weniger als Sozialleistung. Kein Wunder, wenn deshalb jährlich 100.000 bis 200.000 Leistungsträger ins Ausland flüchten, Millionen in die Schwarzarbeit und auch der Nachwuchs immer weniger in "schmutzig machende Produktion" als in bequeme, leistungsunabhängige Dienstleistungsberufe drängt (Lehrlingsmangel - Studentenboom).

Wo "gleiche Teilhabe" und Existenzsicherung für alle zum oberstgerichtlich bestätigten allgemeinen Grundsatz geworden ist, lohnt es nicht mehr, zu leisten, flüchten die Leistungsträger, aber wandern die Leistungsunfähigen und Leistungsunwilligen der ganzen Welt in neuer Völkerwanderung in das üppige deutsche Sozialparadies.

Millionen Arme, Gescheiterte und Unfähige aus Asien und Afrika wandern unter Lebensgefahr nach Europa und von Europa weiter nach Deutschland, weil es nur hier die höchsten Sozialleistungen der Welt gibt, unsere Politik weltweit dazu einlädt und das Großkapital ⁰ sowie immer mehr Sozialorganisationen (einschließlich Kirchen) das Schleuser- und Immigrationsgeschäft auf Staatskosten als lukrative Gewinnmöglichkeit entdeckt haben ¹¹.

Das Leben für andere

Früher war Basis des öffentlichen Dienstes der "Dienst am Volke" bzw. für andere. Heute dagegen sehen ÖTV und Beamtenbund Staat und Gesellschaft als Melkkuh an. Mit Streiks haben sie die höchste Besoldung erreicht, die je in Deutschland für öffentlichen Dienst bezahlt wurde und die den Lohn produktiver Mitarbeiter der meisten mittelständischen Firmen schon übersteigt ¹².

Vor allem hat sich der öffentliche Dienst von seinem ursprünglichen Zweck der Erfüllung von Hoheitsaufgaben längst auch und sogar überwiegend als Dienst zur Erfüllung von allgemeinen Lustaufgaben entwickelt ¹³ und hat öffentliche Funktionäre für alle möglichen, vielleicht wünschenswerte, oft überflüssige, jedenfalls nicht eigenstaatliche Aufgaben eingestellt, so dass sich die Verwaltung krebsartig von ihren Hoheitsaufgaben immer mehr in Lustaufgaben ausgedehnt und in ihrem Personal multipliziert hat.

Bezahlen muss dies eine immer kleiner gewordene Leistungsträgerschicht von 34,2% der Bevölkerung. Von den Abgaben dieses ersten Drittels der Produktiven auf dem Markt leben schon weitere zwei Drittel (65,6%) der Bevölkerung als Transferleistungsempfänger mit wachsender Tendenz.

Arbeitslose	3,8 %	}	65,8 %
Öffentl. Dienst / Transfereink.	12,2 %		
Rentner	22 %		
Angehörige	28,8 %	}	34,2 %
Erwerbstätigkeit für den Markt	28,2 %		
Unternehmer	6 %		

34,2 % ernähren 65,8 %

Quelle: "Wer ist Mittelstand?", S. 20

Von der Arbeit immer weniger produktiver Leistungsträger leben also immer mehr nur indirekt, teil- oder sogar unproduktive Transferleistungsempfänger und wachsende Millionen von zu 70% auf Dauer untätigen Zuwanderern 1⁴

Dass unsere Öko-Sozialisten deshalb das vom Bundessozialgericht geschaffene "Menschenrecht auf Existenzsicherung" zum arbeitslosen Grundeinkommen machen wollen, ist logische Konsequenz ihrer Träume. Dass der Staat bei Lockdown Kurzarbeitergeld an alle zahlte, war bereits die Vorstufe dieses Grundeinkommens.

Früher gab es "Pflicht zur Arbeit", wenn man überleben oder staatliche Sozialleistungen haben wollte. Dann wurde in den Krisenzeiten der 1970er und 1980er Jahre daraus ein "Recht auf Arbeit", bis heute das Einkommen ohne Arbeit rot-grünes Programm und Grundrecht wurde.

Im Gesundheitssystem gibt es bereits die Selbstbefreiung durch "willkürliche Krankmeldung". Eine empirische Untersuchung des Mittelstandsinstituts in den 1980er Jahren zeigte, dass sich 30% der Befragten (42% im öffentlichen Dienst) einen "gelben Schein" (Krankmeldung) holten, ohne krank zu sein, wodurch 140 Millionen Scheinkrankheitstage auf Kosten der Unternehmen unsere Gesamtwirtschaft mehr als 31,5 Milliarden D-Mark kosteten.

Diese damals schon betrügerische Scheinkrankheitspraxis durch den gelben Schein hat sich inzwischen dadurch verstärkt, dass die Mitarbeiter sich telefonisch krankmelden können, dass also jeder morgens selbst bestimmen kann, ob er Lust genug zur Arbeit hat oder lieber für den gleichen Lohn zu Hause bleiben will 1⁵. Solcher Massenmissbrauch der Krankmeldung zeigt aber auch, wie üblich der Missbrauch geworden ist, sein eigenes Wohlbefinden sogar betrügerisch auf Kosten anderer zu genießen.

Geschäfte zum Schaden anderer

Ganze Dienstleistungsbereiche haben sich inzwischen darauf konzentriert, ihren eigenen Gewinn durch Ausnutzung von Rechtsgestaltung und auf Kosten anderer Marktteilnehmer zu erzielen, vor allem im Finanzsektor.

Die klassischen soliden deutschen Sparkassen und Volksbanken sammelten Geld ein, welches sie verzinsten, zu höheren Zinsen weiterverliehen und aus dieser Differenz lebten. Der Nullzins hat dieses Geschäft auf internationalen Druck kaputt gemacht, um die Regionalbanken damit ebenfalls zu zerstören. In den anderen westlichen Ländern machen nur noch wenige Großbanken der Hochfinanz ihr Geschäft vor allem mit Spekulation.

Noch nie war der Derivatebestand in der Welt so hoch wie heute, also das Wetten auf Gewinn zu Lasten

anderer. Wo es aber keine Gewinne gibt, muss es auch Verlierer geben. Da die Hochfinanz wegen ihres Finanzmonopols in der Welt die Kurse und damit ihre Gewinne manipulieren kann, sind sie üblicherweise die Gewinner und ihre Geschäftspartner ("Anleger") die Verlierer.

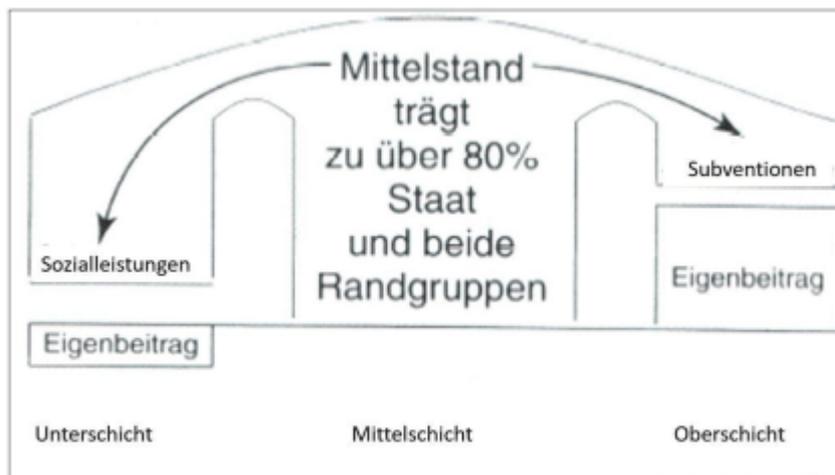
Eines der rentabelsten Finanzgeschäfte ist das der sogenannten "Heuschreckenfonds", welche mit Krediten neue Firmen übernehmen, diese Firmen diese Kredite abarbeiten lassen oder die Firmen nach Rentabilitätsgesichtspunkten zerschlagen und aus diesem tödlichen Gesamtgeschäft hohe Gewinne erzielen. Unsere Rechtsordnung stuft dennoch diese Geschäfte nicht als Betrug ein, obwohl für die übernommenen Betriebe und für deren Mitarbeiter erhebliche Vermögensschäden entstehen.

Schon immer lebte die Oberschicht von ihrem Kapital und dieses Kapital von der Arbeit anderer. Durch die internationale Konzentration des Kapitals hat sich diese Ausbeutung zwar verstärkt, ist aber global und deshalb unangreifbar geworden.

Auf Kosten anderer lebt auch ein großer Teil unserer Wirtschaft, nämlich aus öffentlichen Subventionen, die letztlich der Mittelstand mit seiner Überbesteuerung zu tragen hat. Subventionen sind politische Zahlungen an die eigene Klientel - z. B. Tesla - oder an internationale Machtblöcke, deren Wohlwollen sich die Parteien erringen oder erhalten wollen. Dass diese Subventionen jemand anderes erarbeiten muss, stört weder Subventionsgeber noch Subventionsempfänger, ist - ähnlich wie der Sozialmissbrauch - Bereicherung zweier auf Kosten Dritter.

In dem Buch "Mittelstand unter lauter Räubern" hat das Mittelstandsinstitut geschildert, wie Konzerne, Banken, Finanzhaie, Versicherungen, Berater, Verbände, Staatsmedien, organisierte Kriminalität, Sozialfunktionäre u.a., die fleißigen Leistungsträger des Mittelstandes ausbeuten und selbst dadurch meist ein sogar besseres, aber unproduktives Leben führen können. Wenn die Leistungsnehmer bereits zwei Drittel der Bevölkerung ausmachen, ist das Volk nicht nur in der Mentalität, sondern auch in seiner Wirtschaftsleistung degeneriert, wie ein drohnenübervölkerter Bienenschwarm dem wirtschaftlichen Untergang geweiht.

Bisher konnte eine 47% der Bevölkerung ausmachende starke Mittelschicht die Ausbeutung beider Randgruppen noch tragen.



Quelle: Hamer, E. "Wer finanziert den Staat?", München, 2. Aufl. 1982, S. 146

Durch Corona sind jedoch bereits 20% unserer Selbständigen existenzgefährdet. Der kommende Crash bringt sowohl gesellschaftlichen als auch wirtschaftlichen Zusammenbruch, wird unseren bisher starken Mittelstand wieder dramatisch reduzieren. Jedenfalls wird er seine Trägerfunktion für die anderen Gruppen nicht mehr halten und sich nicht mehr wie bisher ausbeuten lassen können.

Falsche Weichenstellung der Vergangenheit und der Gegenwart haben die Bedingungen für eine arme Zukunft gesetzt. Wohlstandsüberheblichkeit, politische Arroganz und Leistungsfeindlichkeit sowie Geschenke an die ganze Welt in unserer Generation haben unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit erodieren lassen.

Immer in der Geschichte sind degenerierte Völker aus dem Wohlstand in die Armut wieder zurückgefallen: Persien, Rom, Spanien, Großbritannien. Wir stehen vor derselben Entwicklung. Dass die kommende öko-sozialistische Regierung hier neue Leistungszeichen setzen würde, ist wohl unreal. Unsere Kinder

werden uns wie wir unsere Eltern deshalb fragen: Warum habt Ihr das geschehen lassen?

© Prof. Dr. Eberhard Hamer
[Mittelstandsinstitut Niedersachsen e.V.](#)

¹ Vgl. Hamer, E. "Visionen 2050", Kopp-Verlag 2016, 2.3.2 ff.

² Auf französische Forderung als Preis für die Wiedervereinigung

³ Bundessozialgericht: "Hartz-IV ist Anspruch für jeden aus der "Menschenwürde"

⁴ Vgl. Hamer, E. "Das mittelständische Unternehmen", München 1997, S. 287

⁵ Und der primäre Sektor, der noch 1950 mehr als 10% betragen hat, nicht einmal mehr 2% beiträgt

⁶ Reinigung, Reparatur, Organisation, Distribution u.a.

⁷ Vgl. indirekte Produktivität von Recht, Ordnung, Bildung, Gesundheit u.a.

⁸ Z.B. 250 Gender-Lehrstühle mit Hilfstruppen, die meisten Öko- und Umweltverwaltungen, große Teile des Sozial- und Schleusergewerbes einschließlich der Kirchen, wachsender Politfeudalismus u.a.

⁹ Vgl. Hamer, E. "Mittelstand unter lauter Räubern", Hannover 2011, ausf.

⁰ Vor allem die Soros-Stiftungen, aber auch Arbeitgeberverbände und Konzerne

¹¹ Nach Schätzungen des Mittelstandsinstituts leben inzwischen allein in Deutschland mehr als 1 Mio.

Dienstleister vom Immigrationsgeschäft

¹² Vgl. Gebhardt in: Jörgens "Der angestellte Mittelstand", Hannover 2015, S. 71 ff. und 100 ff.

¹³ Wie z.B. Feminismus, Genderpolitik, Öko-Verwaltung (in Nds. gibt es sogar ein Wolfsbüro mit 7 Stellen und 5 Mio. Euro Etat)

⁴ So Bundesministerin Narjes

⁵ Vgl. ausf. dazu: Hamer, E. "Krankheitsmissbrauch (Scheinkrankheit)", Hannover u. Kiel 1991

⁶ Hamer, E. + I. 2011

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/517201--Rentabler-ist-es-auf-Kosten-anderer-zu-leben.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!

Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).